

Tennismatch für Tennisspaß

Benefiz-Tennisturnier ermöglicht kostenloses Training in der Schul-AG

BAD OLDESLOE. Im vergangenen Sommer flogen gelbe Bälle über's Netz, um Kindern aus dem Oldesloer Umland das Tennisspielen zu ermöglichen. Auf Einladung des THC Blau-Weiß traten Spielerinnen und Spieler der Stormarner Lions und des Rotary Clubs Bad Oldesloe in einem Benefizturnier gegeneinander an. Das Match verlief unentschieden – und entschied zugunsten Stormarner Jugendprojekte.

Die Tennis-AG in der Schule am Masurenweg (SaM) ist so eins. Mit 500 Euro vom THC-Turnier und einem beherzten Griff in den Topf des Förderkreises des Tennis- und Hockeyclubs Bad Oldesloe ist wieder ein Jahr Profitraining direkt an der Schule am Masurenweg gesichert.

Seit drei Jahren gibt es die AG, von der stellvertretenden Schulleiterin Uta Düstersiek ins Leben gerufen und in der Anfangszeit auch trainiert. Die Lehrerin ist erfolgreiche Tennisspielerin in Bad Oldesloe. Dennoch sind sich die Koordinatorin des Ganztagsunterrichts und der Vize-Vorsitzende des THC, Lorenz Lippold, einig: Der Schläger des Tennislehrers gehört in Profihand. „Tennis ist ein technisch anspruchsvoller Sport,“ weiß der passionierte Tennisspieler, die Technik müsse von Anfang an sitzen.

Benjamin Protz von der Tennisschule, die auch die Tennisspielerinnen und Spieler



Tennisfans vom THC und von der Schule am Masurenweg (von links): Uta Düstersiek, Koordinatorin des Ganztagsbetriebs an der SaM, Lorenz Lippold und Sabine Hartmann vom THC und THC-Förderkreis, Tennislehrer Benjamin (Benny) Protz und die Tenniskinder der SaM

Foto: K. Hillmer

im Oldesloer Club trainiert, führt nun jeden Dienstagmittag eine Stunde lang Zweit- und Drittklässler in den Sport ein. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in der Regel für ein Schuljahr für die AG, manche bleiben dabei, andere wechseln auch schon nach dem ersten Halbjahr. 14 Kinder üben derzeit mit Schläger und Softball in der noch nicht komplett ausgelasteten Doppeltturnhalle der SaM. „Da können sie mal richtig draufhauen“, sagt Sabine Hartmann vom THC-Förderkreis. Sie hat den Kindern aber auch zwei Hände voll „richtige“ Tennisbälle mitgebracht, eingespielte mit lus-

tigen Gesichtern drauf. Ein Teil der Kinder, die so kostenlos in den weißen Sport hineinschnuppern konnten, wechselt zum Club. Die Schule stattet die AGler mit Schlägern auch und auch beim THC müssen Familien für ihren Tennisspross keinen anschaffen. „Wir haben eine Familienoffensive gestartet“, so Lippold, der auch Vorsitzender des THC-Förderkreises ist. Dazu gehören auch Familienrabatte.

Bundesweit verlieren Tennisclubs seit 15 Jahren jährlich ein Prozent ihrer Mitglieder. Der THC arbeitet seit 2014 gegen diesen Trend – mit Erfolg: Vor acht Jahren